

Vom 01.10.2015 bis zum 15.01.2016 habe ich eine studienbedingte Projektarbeit meines Masterstudiengangs Produktionstechnik an der „Fundação Universidade Regional de Blumenau“ in Blumenau, Santa Catarina, Brasilien absolviert. Der Auslandsaufenthalt entstand im Rahmen einer Forschungs Kooperation zwischen der Arbeitsgruppe „Mehrphasenströmung, Wärme- und Stoffübertragung“ von Prof. Dr.-Ing. habil. Udo Fritsching des Institutes für Werkstofftechnik der Universität Bremen und der Arbeitsgruppe „Laboratório de Fluidodinâmica Computacional“ von Prof. Dr. Henry França Meier. Somit wusste ich bereits knapp ein Jahr vor Antritt meines Auslandsaufenthaltes von diesem, sodass ich sehr viel Vorbereitungszeit hatte. Die Bewerbungsfrist für PROMOS für Studierende war am 15.03.2015, sodass meiner Einschätzung nach, eine Vorbereitungszeit von etwa 7-8 Monaten auf jeden Fall einzuplanen ist. Ich bekam zudem noch ein Stipendium der privaten Professor Dr.-Ing.Erich Müller-Stiftung, bei der die Bewerbungsfrist zum 31.03.2015 ablief. Da die Dauer meines Auslandsaufenthaltes 3 Monate überschritten hat, habe ich mir bei der brasilianischen Botschaft ein Visum ausstellen lassen. Sobald man alle Unterlagen hat, schickt man diese zusammen mit dem Reisepass an die brasilianische Botschaft, die innerhalb von wenigen Werktagen ein Studentenvisum ausstellt und den Pass zurückschickt. Folgende Dokumente sind für die Ausstellung eines Studentenvisums mit einer Gültigkeit von bis zu 6 Monaten notwendig : Reisepass (mindestens noch 6 Monate gültig bei der Einreise in Brasilien), Visa Application Form (auffindbar auf der Seite der brasilianischen Botschaft in Berlin), notariell beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde, Einladungsschreiben der Gasthochschule, Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel während des Aufenthaltes in Brasilien (Unterstützung durch Eltern, Stipendien, etc...), Nachweis über eine gültige Reisekrankenversicherung und ein polizeiliches Führungszeugnis. Die Ausstellung eines Studentenvisums ist für deutsche Staatsbürger grundsätzlich kostenlos. Weiterhin ist es wichtig einen internationalen Impfausweis mitzubringen. Über die notwendigen Impfungen kann man sich bei der Reisemedizin im Gesundheitsamt Bremen erkundigen. Man sollte in jedem Fall mehrere Kredit- EC-Karten mitnehmen, da es immer mal wieder passieren, dass bestimmte Karten an den Geldautomaten in Brasilien nicht akzeptiert werden. Darüber hinaus besteht natürlich auch die Möglichkeit sich vor Ort ein Konto einzurichten. Die Wohnungssuche hat sich für mich glücklicherweise sehr einfach gestaltet, da ich mit anderen Brasilianern Kontakt hatte, die zum Austausch in Bremen waren und mir durch ihre Kontakte in Blumenau schnell eine Wohnung anbieten konnten. Als ich meinen Reisepass zusammen mit der Visa Application Form zurückbekommen habe, war ich bereit. Am 22.09. ging mein Flug nach Sao Paulo Guarulhos, von wo aus ich zum 40 km entfernten Flughafen Congonhas wechseln musste. Wem dies zu stressig ist, der sollte beim Buchen darauf achten, dass der Flughafen nicht gewechselt werden muss, da dies bei einer Verbindung von internationalen und nationalen Flügen in Brasilien üblich ist. Von dort aus ging mein Anschlussflug nach Florianópolis. Von dort erwartete mich eine 4-stündige Busfahrt nach Blumenau. Blumenau liegt im Bundesstaat Santa Catarina im Süden Brasiliens und etwa 50 km von der Atlantikküste entfernt. Wie der Name schon vermuten lässt, hat die Stadt eine deutsche Vergangenheit wie viele Städte im Umkreis von Blumenau im so genannten Vale Europeu. Santa Catarina ist einer der Bundesstaaten mit der höchsten Lebensqualität in Brasilien und ganz besonders Blumenau profitiert davon spürbar. Die Stadt hat im nationalen Vergleich eine sehr geringe Kriminalitätsrate und ein sehr ausgewogenes Wohlstandsniveau. Das öffentliche Bildungs- und Gesundheitssystem haben einen sehr guten Ruf. Innerhalb der ersten 30 Tage nach der Einreise in Brasilien muss man sich bei der Bundespolizei registrieren lassen. Die nächste Bundespolizei von Blumenau ist in Itajaí. Mit den benötigten Unterlagen und einer Gebühr von etwa 80 euro (300 reais) verläuft diese aber sehr problemlos. Ich wurde am Busbahnhof von einem Studenten aus dem Labor, in dem ich auch arbeiten werde, abgeholt. Meine Wohnung, die ich mir mit einem Brasilianer teile, ist sehr geräumig und in unmittelbarer Nähe zum Campus 2 der FURB, meinem Arbeitsplatz. Ich habe ein eigenes voll möbliertes Zimmer mit Klimaanlage (die auch schnell mal nötig sein kann) und sogar ein eigenes Bad. Die Küche ist mit einer Mikrowelle, einem Kühlschrank mit Eisfach, einem Gasherd und einem Ofen auch sehr gut ausgestattet. Sogar eine eigene Waschmaschine haben wir, was für brasilianische Verhältnisse großer Luxus ist. Dafür ist die Miete mit etwa 170 euro (700 reais) pro Person für brasilianische Verhältnisse



Meine Wohnung

auch relativ hoch, zumal die Wohnung nicht im Stadtzentrum liegt.

Studentenwohnheime wie in Deutschland sind in Brasilien eher unüblich, jedoch gibt es Wohnsiedlungen mit ein Zimmer-Apartements, in denen vorwiegend Studenten leben. Diese Apartments sind auch

vergleichsweise günstig und auch

problemlos kurzfrist für einen Zeitraum von wenigen Monaten zu beziehen. Wie bereits erwähnt, liegt die Gasthochschule nur etwa 5 Minuten Fußweg von meiner Wohnung entfernt. Der Campus 2 der FURB beherbergt die technischen Studiengänge der Universität. Campus 1 und Campus 3 liegen im Stadtzentrum. Die Universität wird zum Teil durch private und zum Teil durch öffentlich Gelder finanziert. Für Studierende, die etwas weiter weg vom Campus wohnen, gibt es mehrere Buslinien, die unter der Woche in der Regel sehr frequentiert die Universität passieren. In letzter Vergangenheit kam es häufiger zu Streiks der Busfahrer, wodurch hin und wieder auch so gut wie alle Buslinien für mehrere Tage lahm gelegt waren. Trotzdem funktioniert der öffentliche Nahverkehr im nationalen Vergleich sehr gut, ist aber mit einem Preis von etwa 80 cent (3,3 reais) für eine Fahrt vergleichsweise teuer. Mein Arbeitsplatz war im Laboratório de Fluidodinâmica Computacional (LFC), in dem noch etwa 15 weitere brasilianische Masterstudenten und Doktoranden aus dem Bereich Chemieingenieurwesen arbeiten. Das Labor ist mit modernen Rechnern ausgestattet, auf denen Simulationen durchgeführt werden. Mein Projekt war im Bereich der Simulation von Rußpartikelwachstum angesiedelt. Die Stimmung im Labor war nicht besonders lebhaft, was mich anfangs etwas verunsichert hat und entspricht möglicherweise nicht der „brasilianischen Lebensfreude“, die man als Deutscher mit diesem Land assoziiert. Jeder saß sehr konzentriert vor seiner eigenen Arbeit und einigen fiel es sogar schwer ein „Bom Dia (Guten Morgen)“ herauszubekommen. Trotzdem waren alle sehr hilfsbereit, falls ich irgendwelche Probleme mit meinen Simulationen hatte, was anfangs immer mal wieder vorkam. Besonders Pedro, der auch schon einen Auslandsaufenthalt in Bremen absolviert hat, half mir besonders viel. Direkt an meinem zweiten Arbeitstag habe ich bereits die drei für mich zuständigen Professoren getroffen, von denen ich auch schon zwei kannte. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben. Ich habe mich sehr schnell an die Arbeitsweise der anderen Studierenden gewöhnt und fing an akribisch an meinem Projekt zu arbeiten. Die Kantine in der Universität ist mit etwa 1,20 euro (5,5 reais) sehr günstig. Es gibt ein freies Buffet aus Salat und Beilagen und man kann 2 aus 3 verfügbaren Hauptspeisen, wie Rindfleisch, Hähnchen, Rührei, Hackfleisch etc. auswählen. Mir hat es im Großen und Ganzen immer sehr gut geschmeckt. Eine Mensakarte oder Ähnliches gab es nicht. Es gab die Möglichkeit für ausländische Studierende an einem Portugiesischkurs teilzunehmen. Das Niveau des Kurses ist jedoch meiner Einschätzung nach in etwa A1 und somit für Jemanden, der bereits etwas Portugiesisch sprechen kann, völlig ungeeignet. Grundsätzlich ist die gesamte Stadt von einem sehr dichten Netz aus Bussen abgedeckt. Taxifahren ist in Blumenau eine sehr teure Angelegenheit, sodass die Preise nur geringfügig günstiger sind als in Deutschland. Bei der hohen Sicherheit ist es aber meines Erachtens nach auch (zumindest als Mann) zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich längere Strecken zu Fuß zurückzulegen. Genau so wie Taxifahrten sind auch Supermärkte nur unwesentlich günstiger oder gar teurer als in Deutschland. Somit sind Kosmetikprodukte, die häufig importiert werden, beispielsweise sehr



Oktoberfest Blumenau

teuer. Während meines Aufenthalts fand das weltweit zweitgrößte Oktoberfest statt. Bei bayerischer Blasmusik, Biersorten wie Eisenbahn, Bierland oder Wunderbier und einem großen Teil blonder und blauäugiger Bevölkerung vergisst man schnell, dass man in Brasilien ist. Es wird versucht, mit Messehallen, die den bayerischen Festzelten

nachempfunden sind, und Fachwerkhäusern eine möglichst deutsche Kulisse aufzubauen. Nach einigen Eingewöhnungsschwierigkeiten habe ich mich nach einigen Wochen in Blumenau eingelebt. Die Lage der Stadt ist mit einer 3 stündigen Busverbindung nach Florianópolis, der Hauptstadt Santa Catarinas, die einige der schönsten Strände Brasiliens (siehe unten) beherbergt, sehr gut. Die Fahrt kostet etwa 12 Euro (50 reais). Trotzdem ist der Süden Brasiliens eher für Autofahrer ausgelegt, sodass das Busnetz zwar ausreichend aber nicht so gut ist, wie in anderen südamerikanischen Ländern oder dem Norden Brasiliens. Insgesamt hatte ich eine sehr schöne Zeit in Blumenau. Es gab nie größere Probleme bei Besorgungen jeglicher Art, Arztbesuchen oder sonstigen Anliegen. Meine Projektarbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht und das Arbeitsklima innerhalb der Universität war sehr angenehm. Dadurch, dass ich bereits 10 Monate in Südamerika verbracht habe, aber zu dem damaligen Zeitpunkt keine große Gelegenheit hatte Brasilien kennenzulernen, habe ich mich für diesen Auslandsaufenthalt in Blumenau entschieden. Die größte Motivation dabei war die portugiesische Sprache zu lernen. Das ist grundsätzlich in jedem Fall dringend zu empfehlen, da die Leute hier kein Englisch sprechen. Selbst der größte Teil der Studierenden spricht kein Englisch, sodass man um das Lernen der Landessprache nicht herumkommt. Meine Projektarbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, aber in der gleichen Zeit auch sehr viel abverlangt, sodass ich während dieses Auslandsaufenthalts für mich endgültig beschlossen habe, nach meinem Masterstudium in die Industrie zu wechseln und keine Promotion anzustreben. In jedem Fall empfehle ich Leuten, die einen Auslandsaufenthalt in Brasilien planen einige Zeit zum Bereisen dieses wunderbaren Landes einzuplanen. Die Bevölkerung, die Natur, das Essen und die kulturellen Einflüsse sind so unterschiedlich wie in kaum einem anderen Land.



Praia Mole Florianópolis